

Beethovenfest Bonn

Lebensgesänge

3.9.2023

Musik über Leben

31. 8.–24. 9. 2023

Ein Konzert zum Start des Fellowship-Projekts

Das Fellowship-Projekt wird gefördert durch

**FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.**

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Dieses Konzert wird gefördert durch die
Sonja-Kill-Stiftung

Das Beethovenfest Bonn 2023 steht unter der
Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des
Landes Nordrhein-Westfalen, Hendrik Wüst.

Hauptsponsoren



**FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.**

So 3. 9., 16 Uhr
Bonner Münster

Beethoven Orchester Bonn

Aušrinė Stundytė

Sopran

Konstantin Bruns

Violoncello

Andrej Hovrin

Klavier

Iñigo Giner Miranda

Konzertgestaltung

Dirk Kaftan

Dirigent

Anstelle von Blumensträußen schenken wir den Künstler:innen Blüh-Patenschaften, mit deren Hilfe in der Region Bonn Blumenwiesen angelegt werden.

Lebensgesänge

Programm

Gavin Bryars (* 1943)

»Jesus' Blood Never Failed Me Yet« für Orchester und Tonaufnahmen

Ian Anderson (* 1987)

»Solomon« für Violoncello und entferntes Ensemble, nach Themen von Ernest Blochs »Schelomo«

Giuseppe Verdi

»Pace, mio dio«, Arie aus »La forza del destino«, arr. für Sopran und Kammerensemble von Iñigo Giner Miranda

Michael Gordon (* 1956)

»Weather One« für Streichorchester und Tonaufnahmen (Teil 1)

Giacomo Puccini (1858–1924)

»Vissi d'arte«, Arie aus »Tosca«, arr. für Sopran und Kammerensemble von Iñigo Giner Miranda

Michael Gordon (* 1956)

»Weather One« für Streichorchester und Tonaufnahmen (Teil 2)

Giuseppe Verdi (1813–1901)

»Ave Maria«, Arie aus »Otello«, arr. für Sopran und Kammerensemble von Iñigo Giner Miranda

Richard Strauss (1864–1949)

»Vier Letzte Lieder«, arr. für Sopran und Kammerorchester
II. September (Text: Hermann Hesse)
III. Beim Schlafengehen (Text: Hermann Hesse)
IV. Im Abendrot (Text: Joseph von Eichendorff)

Konzert ohne Pause



Genießen, was Freude macht.

Mehr Zeit für alles Schöne. Mit unserer intelligenten Vermögensverwaltung – einer der besten in Deutschland.

Jetzt informieren unter:
sparkasse-koelnbonn.de/vermoegensverwaltung

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
KölnBonn**

© Bonner Münster



Lebensgesänge

Was haben bekannte Arien wie »Ave Maria« aus Giuseppe Verdis »Otello« oder »Vissi d'arte« aus Giacomo Puccinis »Tosca« uns heute zu sagen? Das Konzert »Lebensgesänge« im Bonner Münster bringt sie zusammen mit Stücken der Neuen Musik wie »Jesus' Blood Never Failed Me Yet« von Gavin Bryars, basierend auf dem geloopten Sample des Gesangs eines Londoner Obdachlosen, oder Michael Gordons »Weather«, oder Ian Andersons Adaption von Ernest Blochs hebräischer Rhapsodie »Schelomo«. Den Abschluss bilden Richard Strauss' »Vier letzte Lieder« – eine Erkundung vieler Facetten, die das Leben ausmachen.

Zum Gesamtkunstwerk werden die »Lebensgesänge« dabei durch die Inszenierung des Berliner Konzertgestalters und Fellow des Beethovenfests Iñigo Giner Miranda: Den Raum des Bonner Münsters in seiner Sakralität wie seiner Klangwirkung nutzend, wird schon das Eintreten ins Konzert zur immersiven Erfahrung. Eine Gelegenheit sich zu erinnern, dass das gängige frontale und passive Konzertsetting eher Konvention als eine unbedingte Notwendigkeit ist.



IMMER ANDERS

DAS BEETHOVENFEST IM POST TOWER

22 kostenlose Post Tower Lounge-Konzerte sehr vielfältiger Stilrichtungen und dazu das außergewöhnliche „Post Klassik Vertikal“ Konzert am 17. September, das Musik, Beats und Architektur außergewöhnlich vertikal miteinander verbindet.

post-bonn.de

Gavin Bryars »Jesus' Blood Never Failed Me Yet« Vokaltext (En/De)

(nach James M. Black)

Jesus' blood never failed me yet
Never failed me yet
Jesus' blood never failed me yet
This one thing I know
For He loves me so

**

Das Blut Jesu hat mich noch nie im Stich gelassen
Hat mich noch nie im Stich gelassen
Jesu Blut hat mich noch nie im Stich gelassen
Das eine weiß ich
Denn er liebt mich so

Giuseppe Verdi

»Pace, pace mio dio«

(La forza del destino)

Vokaltext (It)

LEONORA

Pace, pace, mio Dio!
Cruda sventura
M'astringe, ahimè, a languir
Come il di primo
Da tant'anni dura
Profondo il mio soffrir
Pace, pace, mio Dio!

L'amai, gli è ver!
Ma di beltà e valore
Cotanto Iddio l'ornò
Che l'amo ancor
Nè togliermi dal core
L'immagin sua saprò
Fatalità! Fatalità! Fatalità!
Un delitto disgiunti n'ha quaggiù!
Alvaro, io t'amo
E su nel cielo è scritto
Non ti vedrò mai più!

Oh Dio, Dio, fa ch'io muoia
Che la calma può darmi morte sol
Invan la pace qui sperò quest'alma
In preda a tanto, a tanto duol.

Misero pane, a prolungarmi vieni
La sconsolata vita . . . Ma chi giunge?
Chi profanare ardisce il sacro loco?
Maledizione! Maledizione!
Maledizione! Maledizione!

Giuseppe Verdi

»Pace, pace mio dio«

(La forza del destino)

Vokaltext (De)

LEONORA

Friede, Friede, o Gott!
Grausames Unglück
zwingt mich, o Gott, zu schmachten;
mein Leiden hat so viele Jahre gedauert,
und ist so tief wie am ersten Tag.
Friede, Friede, o Gott!

Ich habe ihn geliebt, das ist wahr!
Aber Gott hatte ihn gesegnet
mit solcher Schönheit und solchem Mut
dass ich ihn immer noch liebe
und sein Bild nicht
aus meinem Herzen verbannen kann.
Fatales Schicksal! Ein Verbrechen
hat uns hier entzweit!
Alvaro, ich liebe dich
und im Himmel oben steht geschrieben
dass ich dich niemals wiedersehen werde!

O Gott, Gott, lass mich sterben, denn nur der Tod
kann mir Frieden bringen.
Vergeblich hat meine Seele hier Frieden gesucht,
eine Beute von so viel Weh.

Unglückliches Brot, du kommst,
um mein untröstliches Leben zu verlängern. – Aber wer
kommt hierher,
und wagt es, diese heilige Stätte zu entweihen?
Ein Fluch! Ein Fluch!

Giacomo Puccini

»Vissi d'arte« (Tosca)

Vokaltext (It/De)

TOSCA

Vissi d'arte, vissi d'amore
Non feci mai male ad
anima viva
Con man furtiva
Quante miserie conobbi,
aiutai

Sempre con fé sincera
La mia preghiera
Ai santi tabernacoli salì
Sempre con fè sincera
Diedi fiori agli altar

Nell'ora del dolore
Perché, perché, Signore?
Perché me ne rimuneri
così?

Diedi i gioielli della
Madonna al manto
E diedi il canto agli astri,
al ciel
Che ne ridean più belli
Nell'ora del dolor
Perché, perché, Signor?
Ah, ah
Perché me ne rimuneri
così?

Ich lebte für die Kunst,
lebte für die Liebe,
tat keiner lebenden Seele
etwas zuleide!
Mit diskreter Hand
half ich, wo immer ich Elend
sah.

Stets mit aufrichtigem
Glauben
stieg mein Gebet auf
zu den heiligen Tabernakeln.
Stets mit aufrichtigem
Glauben
schmückte ich die Altäre
mit Blumen.

In dieser Schmerzensstunde
warum, warum, o Herr,
warum dankst du mir das
so?

Ich spendete Juwelen für
den Mantel der Madonna,
brachte Gesang den
Sternen und dem Himmel
dar,
wodurch diese noch schöner
strahlten.
In dieser Schmerzens-
stunde,
warum, warum, o Herr,
warum dankst du mir das
so?

Giuseppe Verdi

»Ave Maria« (Othello)

Vokaltext (It)

DESDEMONA

kniet im Betstuhl nieder

Ave Maria, piena di grazia, eletta
fra le spose e le vergini sei tu,
sia benedetto il frutto, o benedetta,
di tue materne viscere, Gesù.
Prega per chi adorando a te si prostra,
prega nel peccator, per l'innocente,
e pel debole oppresso e pel possente,
misero anch'esso, tua pietà dimostra.
Prega per chi sotto l'oltraggio piega
la fronte e sotto la malvagia sorte;
per noi, per noi tu prega, prega
sempre e nell'ora della morte nostra,
prega per noi, prega per noi, prega.

Sie kniet noch eine Weile und legt die Stirn auf das Pult, als ob sie das Gebet im stillen wiederhole. Nur die ersten und letzten Worte desselben sind zu hören.

Ave Maria ...
... nell'ora della morte.
Ave! ... Amen!

Guiseppe Verdi

»Ave Maria« (Othello)

Vokaltext (De)

DESDEMONA

kniet im Betstuhl nieder

Sei mir begrüßt, Jungfrau Maria, du bist voller Gnaden, der Herr ist mit dir! Du bist gebenedeiet unter den Weibern, gebenedeiet ist die Frucht deines Leibes!

Du neigst dich dem, der fleht mit frommem Munde, Und nimmst die Schwachen auf in dein Erbarmen! Du bist die Zuversicht der Reichen wie der Armen, Stillst die Schmerzen, heilest jede Wunde!

Bitte für alle, die grambeladen

Dich suchen auf des Lebens dunkeln Pfaden!

Für uns, o Hort der Gnaden,

Bitte du immer, bitte du heute wie in des Todes Stunde!

Bitte für uns, für uns!

Sie kniet noch eine Weile und legt die Stirn auf das Pult, als ob sie das Gebet im stillen wiederhole. Nur die ersten und letzten Worte desselben sind zu hören.

Sei mir begrüßt ...

... in des Todes Stunde!

Amen.

Richard Strauss

Vier letzte Lieder

Vokaltext

»September« (nach Hermann Hesse)

Der Garten trauert,
kühl sinkt in die Blumen der Regen.
Der Sommer schauert
still seinem Ende entgegen.

Golden tropft Blatt um Blatt
nieder vom hohen Akazienbaum.
Sommer lächelt erstaunt und matt
in den sterbenden Gartentraum.

Lange noch bei den Rosen
bleibt er stehen, sehnt sich nach Ruh.
Langsam tut er die großen
müdgewordnen Augen zu.

»Beim Schlafengehen« (nach Hermann Hesse)

Nun der Tag mich müd gemacht,
Soll mein sehnliches Verlangen
Freundlich die gestirnte Nacht
Wie ein müdes Kind empfangen.

Hände, lasst von allem Tun,
Stirn, vergiss du alles Denken,
Alle meine Sinne nun
Wollen sich in Schlummer senken.

Und die Seele, unbewacht,
Will in freien Flügen schweben,
Um im Zauberkreis der Nacht
Tief und tausendfach zu Leben.

»Im Abendrot« (nach Joseph von Eichendorff)

Wir sind durch Not und Freude
gegangen Hand in Hand;
vom Wandern ruhen wir
nun überm stillen Land.

Rings sich die Täler neigen,
es dunkelt schon die Luft.
Zwei Lerchen nur noch steigen
nachträumend in den Duft.

Tritt her und lass sie schwirren,
bald ist es Schlafenszeit.
Dass wir uns nicht verirren
in dieser Einsamkeit.

O weiter, stiller Friede!
So tief im Abendrot.
Wie sind wir wandermüde –
Ist dies etwa der Tod?

In Kooperation mit:

Beethovenfest
Bonn

INTERNATIONAL TELEKOM BEETHOVEN COMPETITION BONN

30. Nov – 10. Dez 2023



JETZT KARTEN SICHERN!

Welcome Concert: 30. Nov 2023, 19:00 Uhr
Kammermusikfinale: 08. Dez 2023, 19:00 Uhr
Orchesterfinale: 09. Dez 2023, 19:00 Uhr
Preisträgermatinee: 10. Dez 2023, 12:00 Uhr

www.telekom-beethoven-competition.de





70



**Für Elise.
Für Omar.
Für Jing.**

Seit 70 Jahren freie Informationen
für freie Entscheidungen.
Aus Bonn in die Welt.

Lebensgesänge: ein gestaltetes Konzert

Ein Renaissance-Gemälde: Das hat Konzertgestalter Iñigo Giner Miranda vor Augen, wenn er an das Setting dieser »Lebensgesänge« im Bonner Münster denkt. In der romanischen Architektur mit ihrem tiefen Chor sieht er die Komposition von Raffaels »Die Schule von Athen« erstehen. Ein Arrangement musizierender Menschen vor zentralperspektivisch-monumentalem Raum.

Die Renaissance wird als musikalische Epoche an diesem Konzernachmittag zwar übersprungen, aber ein wenig atmet das Programm dennoch ihren Geist der Erneuerung: Wie ein Konzert anders, neu denken? Aber auch: Wie das Leben immer wieder neu feiern? Mit Iñigo Giner Miranda übernimmt ein Künstler die Regie,

Gavin Bryars, geboren 1943 in Goole (Großbritannien), Komponist und Kontrabassist. Zunächst arbeitete er als Assistent von John Cage, später folgten eigene Werke im Spannungsfeld von Jazz, Minimalismus und Experiment. Seine Frühwerke genießen heute Kultstatus, darunter »The Sinking of the Titanic« (1969) oder »Jesus' Blood Never Failed Me Yet« (1971).



© Heidi Arens

Michael Gordon, geboren 1956 in Miami Beach (USA), Komponist und Kurator. Die Pole seiner Kunst sind sein Kompositionsstudium in Yale sowie die Bands des New Yorker Undergrounds der 1970er- und 1980er-Jahre. Er bewegt sich zwischen Minimalismus, Dissonanz und Popkultur. Mit seinem New Yorker Projekt »Bang on a Can« gibt er innovativer, experimenteller Klassik einen Ort.

der seit vielen Jahren mit spektakulären Inszenierungen an der Schwelle von Konzert und Performance auf sich aufmerksam macht. Geboren 1980 in Bilbao, als Pianist und Komponist ausgebildet, lebt er heute in Berlin, unterrichtet und inszeniert europaweit. Seine Konzertgestaltungen, die mit Licht und dem Erleben des Raums arbeiten, brechen die Trennung zwischen Publikum und Musiker:innen auf, aber auch den Habitus, die Verhaltensnormen im Konzert: Was heute Klassik heißt, war schließlich lange Gebrauchsmusik, Unterhaltung für gemeinsame Abende. Kein Wunder, dass sich der Spanier von heutigen Pop-Inszenierungen inspirieren lässt.

Im Bonner Münster wandert die Musik vom Kreuzgang in den Altarraum. Der Kreuzgang, historisch Symbol für das Abgeschlossene der klösterlichen Welt, wird in der Eingangssituation in die Kirche hinein gerade zu einem Ort des Übergangs, der bewussten Passage. Begleitet wird das Publikum dabei von einem Stück von Gavin Bryars:

»Jesus' Blood Never Failed Me Yet« verbindet dabei sehr konkret beide Sphären, das gelebte Leben der Stadt und das sakrale der Kirche. Das Werk basiert auf einem Sample eines älteren Londoner Obdachlosen, der im Rahmen von Filmaufnahmen in den 1970er-Jahren spontan den Refrain eines christlichen Gospels von James M. Black anstimmte – über die Erlösung der Sünden in Jesu Tod: »This one thing I know / For He loves me so«. Der Komponist Bryars erhielt die nicht verwendeten Tonbandaufnahmen und registrierte eine merkwürdige Faszination, einen Magnetismus, der

Giuseppe Verdi, 1813–1901, Komponist. Nach dem Orgelunterricht in seinem italienischen Heimatdorf brachte Verdi sich das Komponieren selbst bei. Seine erste Oper wurde 1839 in Mailand aufgeführt. Selbst aus bäuerlichen Verhältnissen stammend, reizte ihn die Dramatik der Stoffe von Shakespeare oder Schiller. Der Romantik zugeordnet, stellen seine Opern das Leben in seiner Bandbreite und Drastik dar. Zu seinen bekanntesten Opern gehören »Nabucco« (1841), »La Traviata« (1853) und »Aida« (1870).

Giacomo Puccini, 1858–1924, Komponist. Puccini stammte aus einer Musikerfamilie, studierte in Mailand Komposition und debütierte mit 26 Jahren mit einer eigenen Oper. Als Komponist brachte er oft die einfachen Verhältnisse in die glänzende Welt der Opernhäuser: Der sozialkritische Verismus prägt bekannte Opern wie »La Bohème« (1896) oder »Tosca« (1900).

von dem unberechenbaren, aber doch so zarten, wahrhaftigen Gesang ausging. Seine Version untermalt das geloopte Sample der Stimme des unbekanntenen Mannes mit bewegenden Harmonien und in die Glorie anschwellenden Streichererkaskaden.

Vielleicht wird das Motto des Konzerts in diesem fröhlichen Gesang eines Mannes von der Straße, der dem Happy End sicher und festen Schritts entgegenschreitend, am nachhaltigsten verkörpert. »Lebensgesänge« verbindet Stücke, die das Leben feiern. Nicht im Sinne des Rügenwalder Mühlenfests (»Wir hau'n rein!«) oder von Lonny Kellner (»So ein Tag, so wunderschön wie heute«), sondern in seiner ganzen Bandbreite: Der Frust der Tosca in Giacomo Puccinis Arie »Vissi d'arte« und das Hadern der Leonora in Giuseppe Verdis »Pace, pace, mio Dio« aus »La forza

del destino« sind ebenfalls lebendiger Teil der menschlichen Erfahrung. Der stürmische Regen in Michael Gordons »Weather One« oder der Abendfriede nach langer Wanderschaft, der schon an den Tod gemahnt, in Richard Strauss' »Vier letzten Lieder«: »Wir sind durch Not und Freude / gegangen Hand in Hand«.

Ian Anderson, geboren 1987, ist Bratscher und Komponist zwischen den musikalischen Welten der Avantgarde und des avancierten Pops. Seine Arrangements für sein Streichquintett Wooden Elephant der Musik von Pop- und Elektronika-Ikonen wie Björk, Radiohead, Sophie und Beyoncé lassen die Grenze von akustischem und elektronischen Sound verschwimmen. Er ist Solobratscher im Scottish Ballet und Mitglied im neu gegründeten oneMusic Orchestra.



© schneider photography

Richard Strauss, 1864–1949, Komponist und Dirigent. Sein Schaffen als prägende Figur der Spätromantik wird überschattet von seinem Verhalten im Deutschland der NSDAP, wo er als Präsident der Reichsmusikkammer tätig war. Sein Œuvre ist groß, neben Orchesterwerken und Liedern werden vor allem seine Opern bis heute viel gespielt, etwa »Salome« (1905) und »Elektra« (1909).

Diese »Lebensgesänge« zwischen Romantik und Neuer Musik, interpretiert vom Beethoven Orchester Bonn unter der Leitung von Dirk Kaftan, dem Solo-Cellisten Konstantin Bruns und der litauischen Sopranistin Aušrinė Stundytė, sind Gebete zum und für das Leben, zur und für die Natur.

Steffen Greiner

Beethovenfest

Freundeskreis

MÄZEN

Arndt und Helmut Andreas Hartwig (Bonn)

PLATIN

Dr. Michael Buhr und Dr. Gabriele Freise-Buhr (Bonn)

Olaf Wegner (Bad Honnef)

Wohnbau GmbH (Bonn)

GOLD

LTS Lohmann Therapie-Systeme AG (Andernach)

Ekkehard und Andrea Gerlach (Bonn)

Dr. Axel Holzwarth (Bonn)

Roland und Irina Stoffels (Bonn)

SILBER

Bernd Böcking (Wachtberg)

Dr. Sigrun Eckelmann† und Johann Hinterkeuser (Bonn)

Hans-Joachim Hecek und Klaus Dieter Mertens (Meckenheim)

Jannis Ch. Vassiliou und Maricel de la Cruz (Bonn)

BRONZE

Jutta und Ludwig Acker (Bonn), Dr. Frauke Bachler und Hans-Dieter Hoppe (Rheinbach), Christina Barton van Dorp und Dominik Barton (Bonn), Klaus Besier (Meckenheim), Anne-Katharina Bieler-Brockmann (Bonn), Ingeborg Bispinck-Weigand (Nottuln), Ulrike Bombeck (Jüchen), Ingrid Brunswig (Bad Honnef), Lutz Caje (Bramsche), Ingeborg und Erich Dederichs (Bonn), Geneviève Desplanques (Bonn), Irene Diederichs (Bonn), Dr. Colin und Elisabeth Dürkop (Sankt Augustin) * Christel Eichen und Ralf Kröger (Meckenheim) * Dr. Gabriele und Ulrich Föckler (Bonn), Johannes Geffert (Langscheid), Silke und Andree Georg Girtg (Bonn), Margareta Gitizad (Bornheim), Cornelia und Dr. Holger Haas (Bonn), Sylvia Haas (Bonn), Renate und L. Hendricks (Bonn), Heidelore und Prof. Werner P. Herrmann (Königswinter), Dr. Sabine Hoeft (Bonn), Dr. Monika Hörig (Alfter), Georg Peter Hoffmann und Heide-Marie Ramsauer (Bonn), Karin Ippendorf (Bonn), Angela Jaschke (Hochheim), Dr. Reinhard Keller (Bonn), Rolf Kleefuß (Bonn), Sylvia Kolbe (Bonn), Ute und Dr. Ulrich Kolck (Bonn), Lilith Küster und Norbert Matthiaß-Küster (Bonn), Renate Leesmeister (Übach-Palenberg), Traudl und Reinhard Lenz (Bonn), Heinrich Mevißen (Troisdorf), Dr. Josef Moch (Köln), Prof. Fabian Müller (Bonn), Katharina und Dr. Jochen Müller-Stromberg (Bonn), Dr. Gudula Neidert-Buech und Dr. Rudolf Neidert (Wachtberg), Dr. Natalie Paulsen (Bad Honnef), Gabriele Poerting (Bonn), Dr. Dorothea Redeker und Dr. Günther Schmelzeisen-Redeker (Alfter), Bettina und Dr. Andreas Rohde (Bonn), Astrid und Prof. Dr. Tilman Sauerbruch (Bonn), Monika Schmuck (Bonn), Markus Schubert (Schkeuditz), Simone Schuck (Bonn), Dagmar Skwara (Bonn), Michael Striebich (Bonn), Silke und Andreas Tiggemann (Alfter), Frank Voßen und Munkhzul Baramsai (Bonn), Dr. Bettina und Dr. Matthias Wolfgarten (Bonn)

Unser herzlicher Dank gilt darüber hinaus den zahlreichen persönlichen Mitgliedern, die nicht genannt werden möchten.



Machen Sie das Beethovenfest zu Ihrer Herzensangelegenheit und werden Sie Mitglied im Freundeskreis!

Das Beethovenfest möchte eine Bereicherung im Leben aller Besucherinnen und Besucher sein – mit Konzerten, Projekten, Aktionen und Diskussionen.

Einige von ihnen unterstützen bereits aktiv, dass diese Momente der Inspiration und des gemeinsamen Erlebens möglich werden. Sie bilden seit 2016 den Freundeskreis des Beethovenfests Bonn e. V. und haben in der Zwischenzeit stetigen Zuwachs bekommen.

Philanthropie trifft hier auf Freude an Austausch, Engagement und besondere Erlebnisse in Gemeinschaft.

Mit ihren Beiträgen helfen die Freundinnen und Freunde, konkrete künstlerische Projekte des Beethovenfestes zu realisieren, und machen sie dadurch auch zu ihren eigenen. Sie sind Teil der Festivalfamilie und tauchen durch vielfältige exklusive Aktivitäten tief in das vibrierende Festivalgeschehen ein.

Wir freuen uns auf alle neuen Familienmitglieder!

Kontakt

Freundeskreis Beethovenfest Bonn e. V.
c/o Deutsche Welle
Kurt-Schumacher-Str. 3
53113 Bonn

+49 228 201030
freundeskreis@beethovenfest.de

Informationen zu den Vorteilen einer Mitgliedschaft und das Antragsformular finden Sie unter www.beethovenfest.de/freundeskreis

Interview

Iñigo Giner Miranda

Iñigo Giner Miranda, mit welchem Hintergrund wird man Konzertdesigner?

Iñigo Giner Miranda: Ich bin ausgebildeter Musiker und Komponist! Aber ich habe in den letzten 13 Jahren sehr oft im Theater gearbeitet. Ich versuche heute, die Zwischenräume zwischen Performance, Konzert und Theater zu füllen. Diese Vielfalt interessiert mich – und wenn man sich den Bereich der Popmusik anschaut, wo die Grenzen zwischen Performance, Film und Musik längst fließend sind, erkennt man: Das ist ein sehr heutiges Thema.

Sie entwickeln Konzertformate, die sich vom Besuch im klassischen Konzerthaus unterscheiden. Was verbindet ihre Projekte?

IGM: Ich mag die Idee, ein Konzert als einen Ort zu betrachten, an dem man gemeinsam zuhört. Konzerte können Gemeinschaft schaffen und davon haben wir derzeit wirklich nicht genug. Aber: Nur einen Ort zur Verfügung zu stellen, an dem dann Menschen anderen etwas vorspielen, ist nicht genug. Wenn ich unterrichte, lasse ich mir von meinen Studierenden ihre Lieblingskonzerte beschreiben. Und dabei ist mir aufgefallen: Kaum jemand erzählt, was gespielt wird. Es geht immer um den Rahmen. Aber das war früher nicht anders! Und auch heute gehen in meinem Umfeld Menschen vom Rave weiter in die Oper, weil es ein soziales Ereignis ist, das mit bestimmten Ritualen verbunden ist. Es ist eigentlich keine Innovation, sondern eher Erinnerungsarbeit. Weil der Bereich des klassischen Konzerts irgendwann versteinert ist.

Wo sehen Sie das Potenzial, diese Versteinerung aufzubrechen?

IGM: Ich denke, der Aufbruch wird so oder so kommen, es ist eher eine Frage, wie man das Beste aus der neuen Situation macht, wie wir künstlerisch damit umgehen. Streaming hat die Beziehung zur Musik verändert. Jetzt müssen wir sehen, was Künstliche Intelligenz für die Musik bedeuten wird. Meine Hoffnung und mein Wunsch sind, dass dies alles dem Live-Erlebnis mehr Gewicht verleihen wird. Wir sehen das bereits im kommerziellen Bereich wie zum Beispiel bei Kunstausstellungen, die immersive, oft KI-bezogene Installationen anbieten. Ich denke, es gibt viel Potenzial im Live-Bereich, aber auch insgesamt gesellschaftlich für Entschleunigung und Zusammenkommen. Das kann sich die klassische Musik zunutze machen. Ich würde mir wünschen, dass sie bei dieser Art der künstlerischen Erforschung verschiedener Formate eine Vorreiterrolle einnimmt. Leider ist das im Moment kaum der Fall, zumindest nicht bei den größeren Institutionen. Aber es gibt viele Wege, die wir gehen könnten, und ich denke, dass die Diversität der Ansätze der Schlüssel sein wird. Hauptsache, es bleibt spannend!



© Yago Partal

dhpg

„Die Grenzen sind noch nicht
gesteckt, die dem Talent und
Fleiß entgegenriefen:
Bis hierher und nicht weiter!“

Ludwig van Beethoven

Vor allem nicht mit uns an Ihrer Seite!
Wir beraten Sie persönlich in Steuer-
und Rechtsfragen – hier in der Region
und weltweit.



Global

INDEPENDENT
NETWORK MEMBER

www.dhpg.de



BÜRGER *für* **BEETHOVEN**

Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN sind mit über 1.700 Mitgliedern der größte selbstständige und rein ehrenamtlich geführte Verein in Bonn und Umgebung. Sie pflegen seit vielen Jahren die Musik Ludwig van Beethovens und sein Andenken in seiner Geburtsstadt.

Mit Ihrer Mitgliedschaft (Jahresbeitrag 25 €):

- sichern Sie sich noch vor Beginn des offiziellen Vorverkaufs Karten für das Beethovenfest.
- bekommen Sie Einladungen zu den vielfältigen Veranstaltungen des Vereins, wie zur Verleihung des Beethoven-Rings oder dem Musiker-Frühstück in der Godesberger Redoute.
- erhalten Sie regelmäßig Informationen und Neuigkeiten rund um das Thema Beethoven.

**Jetzt Mitglied
werden und Vorteile
sichern!**

Schreiben Sie einfach an:
info@buerger-fuer-beethoven.de
oder rufen Sie an unter: 0228 - 366 274

buerger-fuer-beethoven.de

Biografie

Aušrinė Stundytė



© schneider photography

Aušrinė Stundytė begann ihre Karriere mit Auftritten an der Oper Leipzig und als Mitglied des Ensembles der Oper Köln. Sie gastierte in Essen, Lübeck, Lissabon oder als Sieglinde in »Die Walküre« in Palermo.

Geboren in Vilnius, studierte Aušrine Stundyte Gesang an der Litauischen Musikakademie bei Prof. Irena Milkeviciute und an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig bei Prof. Helga Forner.

Sie arbeitet mit Dirigenten wie Gianandrea Noseda, Zubin Metha, Fabio Luisi, Julia Jones, Dmitri Jurowski, Markus Stenz oder Gabriel Feltz und mit Regisseuren wie Calixto Bieito, Robert Carsen, Peter Konwitschny, Barry Koski, David Alden, Tatjana Gürbaca oder Anthony Pilavachi zusammen.

Sie singt ein großes Konzert- und Liedrepertoire, das sie im Gewandhaus Leipzig, in der Kölner und Essener Philharmonie sowie in mehreren Konzertsälen in Tokio aufführt, Ihr Debüt bei den Salzburger Festspielen 2020 in der Titelrolle von »Elektra« unter der Leitung von Franz Welser-Möst war eines der herausragenden Projekte der Künstlerin in den vergangenen Spielzeiten.

Biografie

Konstantin Bruns



Konstantin Bruns (geb. 1993) erhält seit 2008 Cello-unterricht bei Prof. Stephan Forck an der Hochschule für Musik Hanns Eisler. Als Solist konzertierte er u. a. mit der Magdeburgischen Philharmonie sowie dem Jungen Sinfonieorchester Berlin. Von 2005 bis 2010 war er Mitglied der Deutschen Streicherphilharmonie und an zahlreichen Konzerten dieses Orchesters beteiligt, unter anderem in China, Malaysia und Montenegro.

Konstantin Bruns gewann bereits mehrfach nationale und internationale Preise, u. a. 2007 beim Hans und Eugenia Jütting-Wettbewerb als Solist einen ersten Preis. Er ist mehrfach erster Preisträger des Bundeswettbewerbs Jugend musiziert, sowohl als Solist als auch als Kammermusiker. Im Oktober 2011 wurde er beim dritten Internationalen Hindemith-Wettbewerb in Berlin als Solist mit einem ersten Preis ausgezeichnet. Weiterhin wurden ihm mit seinem Duopartner Sonderpreise der Stadt Cottbus und des Tonmeisterinstituts der Universität der Künste Berlin zugesprochen, verbunden mit einer CD-Produktion. Seit August 2022 ist Konstantin Bruns Solo-Cellist beim Beethoven Orchester Bonn.

Biografie

Andrej Hovrin



Der Pianist Andrej Hovrin wurde in Samara (Russland) geboren. Bis 1994 studierte er in Petrosawodsk in Klavier, Kammermusik und Liedbegleitung. Ab 1996 folgte sein Aufbaustudium in Liedbegleitung, ab 2000 an der Musikhochschule Stuttgart.

Hovrin arbeitet als Opernkorrepetitor, Liedbegleiter und Russischlehrer.

Als Liedbegleiter ist er in ganz Europa und den USA unterwegs. Gastspiele führten ihn ans Konzerthaus Berlin, die Staatsoper Stuttgart, die Oper Schloss Weikersheim, und zu zahlreichen Festivals wie Athen and Epidaurus Festival, Usedomer Festival und Kristupo Festivalis Vilnius. Er ist mit verschiedenen Orchestern aufgetreten, u. a. mit der Neubrandenburger Philharmonie, Staatskapelle Berlin und Philharmonischem Orchester Würzburg.

Andrej Hovrin hat mehrere CD-Aufnahmen mit Liedern u. a. von Brahms, Dvorak, Grieg, Sibelius, Rachmaninow, Berg, Bartok und Prokofjew eingespielt. Als Dozent war und ist er an den Musikhochschulen Düsseldorf, Hannover, Petrosawodsk (Russland) und Würzburg tätig.

Biografie

Iñigo Giner Miranda



Iñigo Giner Miranda ist an vielen Orten zu Hause – geographisch und künstlerisch: der ausgebildete Pianist und Komponist ist regelmäßig als Komponist, Konzertgestalter oder Musiker/Performer in Konzerthäusern und Theatern im ganzen europäischen Raum zu sehen.

So arbeitet er als musikalischer Leiter und Performer u. a. für Regisseur:innen wie Barbara Frey oder Rafael Sánchez am Teatro Real Madrid, Schauspielhaus Köln u. v. m. Er ist Gründungsmitglied des Musiktheater-Ensembles DieOrdnungDerDinge, mit denen er szenische Konzertabende gestaltet. Er arbeitet auch mit Solist:innen und Ensembles an der Konzeption szenischer Abende.

Miranda wurde ins Programm der Bundeskulturstiftung #beethoven zu Inszenierung von Orchesterkonzerten mit der Tonhalle Zürich aufgenommen.

Als Pädagoge hat er Kurse, Seminare, Workshops und Vorträge über alternative Konzertformen und szenische Arbeit in der Musik gehalten, u. a. am Budapest Music Center, an der Humboldt Universität Berlin und bei der Electronic Visualisation & the Arts conference London.

Biografie

Beethoven Orchester Bonn



Gemeinsam mit dem Publikum entdecken das Beethoven Orchester Bonn und sein Dirigent Dirk Kaftan auf höchstem Niveau musikalische Welten aus allen Epochen und Kulturkreisen. Das Orchester versteht sich dabei als leidenschaftlicher Botschafter Beethovens. Neben der Arbeit mit internationalen Solist:innen richtet sich der Fokus auf die Erarbeitung historischen Repertoires, auf interkulturelle Projekte sowie partizipative und pädagogische Konzerte.

Exemplarisch für die Arbeit des Orchesters standen in der Vergangenheit außergewöhnliche Konzertprojekte und verschiedene mit Preisen ausgezeichnete. Die erste gemeinsame Produktion mit Dirk Kaftan, Beethovens Egmont, wurde 2020 mit dem OPUS KLASSIK ausgezeichnet.

2021 wurde das Beethoven Orchester vom UN-Klimasekretariat (UNFCCC) zum »United Nations Climate Change Goodwill Ambassador« ernannt. Dies ermöglicht es dem Orchester gemeinsam mit dem Klimasekretariat neue Formen nachhaltiger Kulturarbeit im Sinne der 2017 formulierten 17 Nachhaltigkeitsziele der UN zu entwickeln.

Biografie

Dirk Kaftan



© Irene Zandel

Seit Sommer 2017 ist Dirk Kaftan Generalmusikdirektor des Beethoven Orchester Bonn und der Oper Bonn. Für das Beethoven-Jubiläumjahr 2020 war er Initiator und Motor für eine ganze Reihe von Projekten wie den »Beethoven Lounges«, »Hofkapelle« und »Beethoven Moves!« die sich mit dem großen Bonner Sohn beschäftigten.

Kaftans Repertoire ist breit und reicht von stürmisch gefeierten Beethoven-Sinfonien bis zu interkulturellen Projekten. Kaftan ist an großen Häusern gern gesehener Gast, u. a. beim Bruckner-Orchester Linz, beim Ensemble Modern und mit einem vielbeachteten Tristan an der Staatsoper Hannover. Seine Arbeit wird von Publikum und Kritik gleichermaßen geschätzt, hochgelobte CDs liegen vor.

»Auf Menschen zugehen«, »Kräfte bündeln«: Das ist wichtig für den Bonner Generalmusikdirektor. Ob im Umgang mit Musiker:innen oder im Kontakt mit dem Publikum: Dirk Kaftan wünscht sich, dass Musik immer als wesentlicher Teil des Lebens wahrgenommen wird – Sie ist eine Einladung zum Mitdenken und Mittun.

FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.



SWB

Energie und Wasser

Starke Partner. Bonn/Rhein-Sieg.

Bonn, du hast es in der Hand!



Solarenergie vom Dach. Natürlich mit uns!

Gemeinsam packen wir es an. Mit unserem smarten Solarstrom-Angebot profitieren Sie und das Klima. Nutzen Sie unseren Rundum-Service – der ist clever, komfortabel und risikofrei. Sichern Sie sich jetzt die attraktiven Konditionen für Photovoltaikanlagen:
stadtwerke-bonn.de/sonne

**Gemeinsam
CO₂ reduzieren**



Konzertempfehlungen

gestaltete Konzerte im Beethovenfest

Jahreszeiten

Di 5.9., 19.30 Uhr
Festivalzentrale Kreuzkirche

Il Giardino Armonico
Chor des Nationalen Musikforums Wrocław
Anett Fritsch Sopran
Maximilian Schmitt Tenor
Florian Boesch Bass
Kane Kampmann Licht- & Videokunst
Giovanni Antonini Dirigent

Joseph Haydn: »Die Jahreszeiten«

18.45 Uhr Konzerteinführung

Der Haydn-Experte Giovanni Antonini führt mit seinem Alte-Musik-Ensemble Il Giardino Armonico das große Oratorium »Die Jahreszeiten« des Wiener Klassikers auf. Haydn widmet es dem Lauf der Jahreszeiten: eine Feier der wohlgeordneten Natur ganz im Geist der Aufklärung des 18. Jahrhunderts. Dem optimistischen Naturbild dieser Zeit fügt Kane Kampmann mit Licht- und Videokunst eine neue Ebene hinzu, die das Werk und den Raum unserer Festivalzentrale Kreuzkirche transformiert.

€ 58 / 38

Tickets unter
www.beethovenfest.de



© Marco Borggreve

Konzertempfehlungen

gestaltete Konzerte im Beethovenfest

Mittendrin

Mi 20.9., 19.30 Uhr
Festivalzentrale Kreuzkirche

Kammerakademie Potsdam
Iñigo Giner Miranda Konzertgestaltung
Miguel Pérez Iñesta Dirigent

Igor Strawinski: »Pulcinella-Suite«
Richard Strauss: »Metamorphosen«

18.45 Uhr Konzerteinführung

»Mittendrin« ist ein moderiertes Konzerterlebnis der außergewöhnlichen Art. Zwei intensive Werke über »Leben« werden hier in der besonderen Raum-Choreografie von Konzertgestalter Iñigo Giner Miranda aufgeführt: Das Publikum darf mit den Musiker:innen auf Tuchfühlung gehen und sitzt mitten im Orchester. So kann es die Musik von innen heraus erleben.

€ 48 / 28

Tickets unter
www.beethovenfest.de



© Christian Schneider



Gesunde
Erde
Gesunde
Menschen

”

**Das Wichtigste, was
ein Einzelner jetzt
tun kann, ist: kein
Einzelner zu bleiben.**

Beethoven liebte die Natur!

Heute wissen wir:

Gesunde Menschen gibt es
nur auf einer gesunden Erde.

Es ist schwer, ehrenamtlich
die Welt zu retten, wenn
andere sie hauptberuflich
zerstören. Mit ihrer Spende
helfen Sie uns, die planetare
Gesundheit zur Priorität
zu machen.

Spendenkonto

IBAN DE21 4306 0967 1059 8237 01

Stichwort Beethoven

www.stiftung-geg.m.de



SCHAFFE NEUES IM FLOW



Musik und Wissenschaft verbinden sich in ihrer Fähigkeit, die tiefsten Emotionen anzusprechen und komplexe Strukturen zu erforschen.



Gestalte mit an innovativen Lösungen und schreibe mit uns Medizingeschichte.



jobportal.ltslohmann.de

**WE CARE.
WE CREATE.
WE DELIVER.**

Impressum

Internationale Beethovenfestе Bonn gGmbH
Kurt-Schumacher-Straße 3
53113 Bonn

+49 (0)228 201030
info@beethovenfest.de
beethovenfest.de

Intendant

(für den Inhalt verantwortlich)
Steven Walter

Kaufmännischer Geschäftsführer

Dr. Michael Gassmann

Redaktion

Sarah Avischag Müller
David Eckmann

Lektorat

Heidi Rogge

Konzept und Gestaltung

BOROS

Druck

in puncto:asmuth druck + medien GmbH

Die Texte von Steffen Greiner sind Originalbeiträge für dieses Programmheft.

Wir danken Knauber ProKlima für die klimaneutrale Kompensation der Emissionen unserer Medien!

KNAUBER
PROKLIMA

Klimasponsor

Beethovenfest
Bonn